



Nachhaltige Lieferketten: Bisherige Erfahrungen & ein kritischer Blick in die Zukunft

Erwin Raffener
WKO, 17. Oktober 2023

© Sprecher Automation 2023

sprecher
automation

Lieferkette Kerngeschäft

Sourcing-Profil

- direkte Lieferanten sehr lokal
 - ⇒ gut bekannt (Ebene 1)
- indirekte Lieferanten schwerer festzumachen
 - ⇒ teils weniger bekannt (Ebene 2+)



80 %



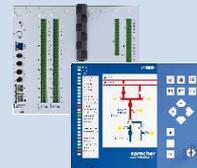
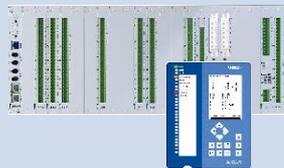
15 %



5 %

Produktion

- 100 % in Österreich
- R&D, Know-how**
- 90 % HQ Österreich
- 10 % ToG Deutschland



Digitalisierungslösungen für die Stromversorgung

- Übertragungsnetze
- Verteilnetze
- Erzeugungsanlagen



Kunden und Anwender

kommen meist aus der
kritischen Strom-Infrastruktur

15 %



70 %



15 %



Bisherige Erfahrungen mit Nachhaltigkeit

- In der „kritischen Infrastruktur“ schon länger ein wichtiges Anliegen
Vorreiter ist Skandinavien: Nachhaltigkeitskriterien sind relevant für Auftragsvergaben (z.B. 30 % Gewichtung)
- Unser größter Exportmarkt Deutschland:
Nationales Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) seit 2023
- Belastung durch Nachhaltigkeitsforderungen:
Derzeit meist nur Schreibearbeit & Konformitätserklärungen
- Audits von Kunden fokussieren primär auf andere Themen:
Technik, Qualität, finanzielle Stabilität und Cybersecurity
- Unser derzeitiger Weg:
Die Nachhaltigkeit über Konformität nach EN ISO 26000
(*Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung*) abzubilden



Das bevorstehende Europäische Lieferkettengesetz

- wird individuelle Standards als Richtlinie unter ein Dach bringen
- greift viel tiefer und breiter als das LkSG oder andere spezifische Nachhaltigkeitsforderungen
- die derzeit vorliegende Ausprägung bringt bereits viele Diskussionspunkte



➔ **Nachfolgend ausgewählte Themen aus einem sehr praxisbezogenen Blickwinkel**

Sofern die Umsetzung wie am EU-Reißbrett konstruiert möglich ist:

- Dämpfung der Nachteile europäischer Produzenten gegenüber Produzenten in Drittstaaten durch Wegfall der Vorteile bei zweifelhaftem Umgang mit Menschenrechten und Umweltstandards
- Unterstützung der Rückkehr der Produktion nach Europa
- Neue Geschäftsfelder für die Beratungsbranche
- Eine Vision der Europäischen Gemeinschaft würde Realität werden:

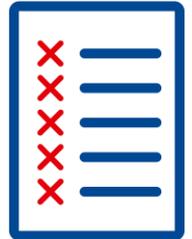


*„In der EU sollen nur Unternehmen aktiv sein,
die die Menschenrechte schützen
und die Umwelt nicht schädigen.“*

Die Nachteile überwiegen (1)

Einige Beispiele für die sehr herausfordernde Seite:

- Die Belastungen und Eingriffe durch die Vorgaben werden für EU-Unternehmen erhebliche Nachteile im globalen Wettbewerb bringen, speziell im Vergleich zu damit nicht belasteten Unternehmen aus konkurrierenden Wirtschaftsräumen
- Die für die Umsetzung notwendigen Personalressourcen und Beratungskosten sind ein weiterer Stein im ohnehin schon prall gefüllten Belastungsrucksack der EU-Unternehmen
- Die unklare Harmonisierung innerhalb der EU (Richtlinie, nationale Freiheitsgrade?) schafft möglicherweise ein innereuropäisches Wettbewerbs-Ungleichgewicht (Österreich: wieder Vorzugschüler?, Unternehmen Verlierer?)
- Die Einhaltung der Vorgaben ist für Lieferanten aus Drittstaaten nicht zum Nulltarif möglich, damit entstehen dort zwei globalen Produktions-Welten und auch Sourcing-Preis-Welten (für den Wirtschaftsraum EU und für andere Wirtschaftsräume)



Die Nachteile überwiegen (2)

- Bei konsequenter Umsetzung der Vorgaben ist eine Verzögerung sowie Kostenerhöhung der Energiewende vorprogrammiert (hohe Technologieabhängigkeit von Drittstaaten, oft kritisches Produktionsumfeld, möglicherweise scheiden Lieferanten aus, Lieferzeiten und Preise werden sich signifikant erhöhen, Folgen sind weitreichend)
- Nachteile für kleinere/mittlere Unternehmen gegenüber Konzernen (Marktmacht vs Lieferantenverlust/Kundenverlust)
- Überforderung kleinerer/mittlerer Unternehmen aufgrund des „Durchreichens“ der Sorgfaltspflicht (Kosten, Ressourcen), zwei Verlierer?
- Ergebnis einer „Durchsetzung“ bei Vertriebspartnern/Kunden in sensiblen Ländern sehr fraglich, hohes Potential für Partner-/Kundenverlust (Alternativen aus anderen WR stehen vor der Türe)



Viele Fragezeichen zu Wirkung und Nutzen!

Kernfrage: Erzielt das von den EU-Gremien entwickelte theoretische Modell im praktischen Alltag auch die erhoffte Wirkung und damit den erwarteten Nutzen?

- Wird zB bei den durchzuführenden Audits vom betroffenen Lieferanten ein makelloser „Schauraum“ präsentiert, in der täglichen Realität aber weiter aus dem kritischen „Kellerabteil“ heraus agiert und damit die erhoffte Wirkung völlig verfehlt?
- Wie schnell werden sich (geduldete?) Bypässe zu den gesetzlichen Vorgaben sowie die Wirkung aushebelnde Ausnahmen etablieren?
- Ist es realistisch, die komplette komplexe Lieferkette von beispielsweise Chips, Photovoltaik, Batterien etc. laufend kritisch zu monitoren und bei allen betroffenen Lieferanten Gesetzeskonformität durchzusetzen?
- Ist es realistisch, bei Vertriebspartnern/Kunden – speziell aus sensiblen Regionen – Gesetzeskonformität durchzusetzen und diese seriös zu kontrollieren?



CS3D: Teure Investition ⇒ viele ? ⇒ wenig Wirkung?

Verpufft die Wirkung nicht zu einem zahnlosen, teuren und die Unternehmen belastenden Papiertiger?

Das Europäische Lieferkettengesetz ist eine primär von den EU-Unternehmen zu „finanzierende“ teure Investition Europas in einen menschen- und umweltgerechteren Globus.

Teure Investitionen müssen aber auch ihren Zweck erfüllen!

Es stellt sich daher die Frage:

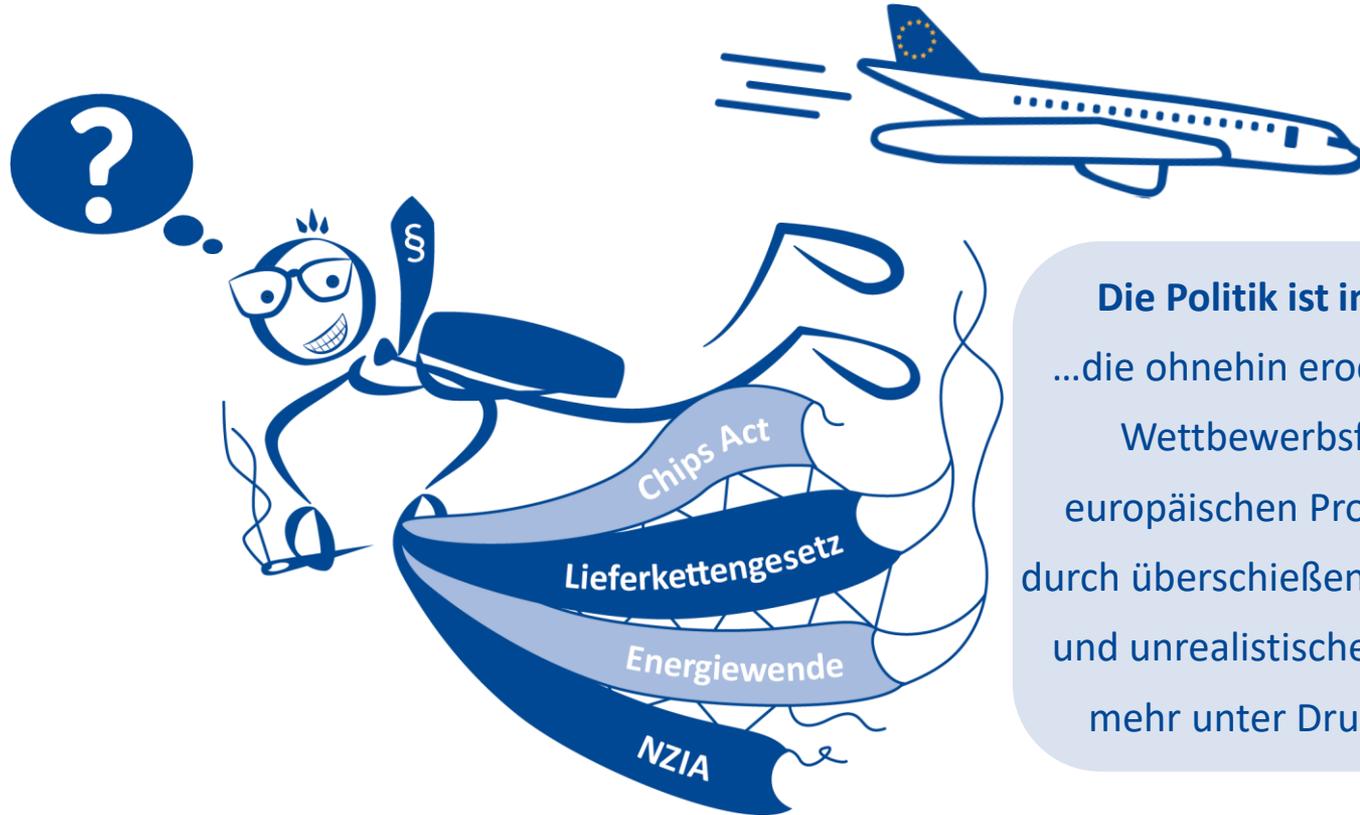
Würde nicht eine vom jeweiligen Lieferanten zu erwirkende Konformität, zB in Anlehnung an eine für die Zwecke angepasste EN ISO 26000, zur gleichen Wirkung führen aber **logistisch effizienter**, in der Erstellung **kostengünstiger** sowie in der **Umsetzung für die EU-Unternehmen praktikabler** sein und deren **Wettbewerbsfähigkeit weniger belasten**?



Sollten sich die finalen Entscheider in der EU nicht doch noch all diesen Fragen stellen?

Resümee: Ähnlich wie bei anderen EU-Vorgaben





Die Politik ist in der Pflicht...
...die ohnehin erodierende globale
Wettbewerbsfähigkeit der
europäischen Produzenten nicht
durch überschießende Regulierungen
und unrealistische Vorgaben noch
mehr unter Druck zu bringen!

Richtungsweisende & sichere Lösungen für

ENERGIEVERSORGUNG & PROZESSAUTOMATISIERUNG

